Zum Tode von Pfarrer Daniel Pokorny

Autor(en): **Birnstil, Marianne**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Tode von Pfarrer Daniel Pokorny

Am 30. Mai 1990 starb in Saint Louis (USA) Pfarrer Daniel Pokorny. Er war Gehörlosenpfarrer – nicht in Europa, auf einem andern Kontinent: In den Vereinigten Staaten von Amerika. Trotzdem fühlte sich Dan Pokorny sehr verbunden mit der Schweiz und mit gehörlosen Menschen in der Schweiz.

Pfarrer Pokorny (Mitte) mit seinen Schweizer Konfirmanden 1972.

Viele erinnern sich sicher daran: Pfarrer Pokorny war ein Jahr lang, 1971/72, Pfarrer der reformierten Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich. Pfarrer Kolb und Pfarrer Pokorny hatten die Stellen getauscht: Der Amerikaner kam in die Schweiz und Pfarrer Kolb ging für Arbeit und Studium nach den USA.

Pfarrer Kolb hatte Daniel Pokorny 1971 in den USA kennengelernt: Dan war Pfarrer der Gehörlosengemeinde der lutherischen Missouri-Synode. Er führte eine Studentengruppe von gehörlosen Studenten und war Assistenz-Professor am Gallaudet College für das Fach Psychologie. Weil Daniel Pokorny Deutsch sprechen konnte (er hatte ein Jahr in Deutschland studiert), kam der Plan mit dem Austausch zustande.

Daniel Pokorny brachte Neues in die Schweiz: Alle die Gedanken um Pantomime, Gebärdenlieder, Gebärdensprache. In der Schweiz wurde damals noch sehr wenig darüber gesprochen und von Fachleuten noch lange alles abgelehnt. Er brachte Humor in die Arbeit mit Gehörlosen. «Das ist für Amerika gut – aber nicht für die Schweiz», so dachte man damals in den meisten Fachkreisen.

Daniel Pokorny hatte in Amerika die Lieder und Kirchenlieder in Gebärdensprache gefördert und war damit in vielen Staaten der USA (auch bei den Hörenden!) bekanntgeworden. Er nannte seine Kirchenlieder in Gebärdensprache «Rock Gospel».

Auch nach seiner Zeit in der Schweiz trafen viele Menschen in Europa Daniel Pokorny immer wieder. Er arbeitete mit im Internationalen Arbeitskreis für Taubstummenseelsorge, er besuchte ganz verschiedene Länder und setzte sich immer für die Arbeit mit Gehörlosen ein. 1975 organisierte er ein Seminar für Gehörlosenseelsorger in Washington mit 300 Teilnehmern.

Er erinnerte sich immer wieder an seine Konfirmanden in der Schweiz und hatte zum Teil auch noch Kontakt mit ihnen.

Daniel Pokorny hatte schon früh in seiner Jugend Gehörlose kennengelernt. In der riesigen Stadt, in der er aufwuchs: In New York. Sein Vater war dort Feuerwehrkommandant der Berufsfeuerwehr. Daniel spürte, dass er Pfarrer studieren und als Pfarrer mit gehörlosen Menschen arbeiten wollte. Er studierte Theologie und Gehörlosenseelsorge (in den USA gibt es eine Ausbildung für Gehörlosenpfarrer!)

Daniel Pokorny wechselte später vom Gallaudet College in das Concordia Seminary in Saint Louis. Er arbeitete dort in der Ausbildung von jungen Pfarrern. Er versuchte auch ein gleichwertiges Studium für gehörlose Gehörlosenpfarrer auf die Beine zu stellen. Es gibt heute in den USA gehörlose Gehörlosenpfarrer, die seine Schüler sind.

Er wollte auch noch eine Dissertation schreiben und den Doktortitel erwerben. Er war unermüdlich tätig.

Im letzten Jahr erfüllt er sich noch einen Wunsch zur Silbernen Hochzeit. Er besuchte mit seiner Frau Patricia Kairo. Er kam auch nach Zürich mit dem Kind eines seiner Pflegesöhne und zeigte ihm, wo er vor fast 20 Jahren in Oerlikon gearbeitet hatte. Daniel Pokorny hatte eine grosse Familie: Zwei Söhne und eine Tochter und dazu noch Pflegekinder. Alles brachte oft auch Sorgen mit sich.

Im letzten Herbst merkte Pfarrer Pokorny, dass mit seiner Gesundheit nicht alles gut war. Es verging leider einige Zeit, bis man herausfand, dass Daniel Pokorny an Krebs litt. In der Zeit um Ostern 1990 wurde er operiert und man hoffte auf Besserung. Aber die Krankheit konnte nicht mehr gestoppt werden. Daniel Pokorny wurde sehr schwach. Er wollte nicht, dass man durch Behandlungen sein Leben einfach verlängerte. Er wusste, dass er nicht mehr gesund werden konnte. Er bat darum, nach Hause gehen zu können, um dort zu sterben.

Zu Hause in Saint Louis ist er am 30. Mai 55 Jahre alt gestorben. Er wurde in New York, seiner Heimatstadt, begraben.

Ich erinnere mich an seine Gebärdenlieder, die mir immer so viel Eindruck gemacht haben, seine Fröhlichkeit und seine Gastfreundschaft (er hatte immer sofort, an vielen Orten, Wein und Käse und Kuchen für alle organisiert!) Mit mir erinnern sich sicher viele Gehörlose und Hörende in der Schweiz an Dan Pokorny.

Daniel Pokorny hatte einen festen Glauben. Die Botschaft der Bibel bedeutete ihm viel. Er war nicht einfach durch Zufall Pfarrer geworden.

Wir hoffen, dass Gott ihn in einer anderen Welt aufgenommen hat.

Pfr. Marianne Birnstil, Zürich

Gottesdienste

Aarau
Sonntag, den 19. August, 14.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Jurastrasse. Anschliessend Zvieri und gemütliches Beisammensein.
Pfr. W. Wäfler

Baden
Sonntag, den 19. August, 14.00 Uhr, in der Sebastianskapelle in Baden.
Pfr. M. Baumgartner

Burgdorf
Sonntag, den 5. August, 14.00 Uhr, Gottesdienst und Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus.
Pfr. H. Giezendanner

Chur
Sonntag, den 19. August, Fahrt ins Blaue mit Gottesdienst. Auskunft gibt Pfr. G. Caduff, Giacomettistrasse 10, 7000 Chur, Schreibtelefon 081 27 14 27.

Huttwil
Sonntag, den 12. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Zusammensein im Rest. Stadthaus.
Pfr. H. Giezendanner

Lyss
Sonntag, den 19. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Anschliessend gemütliches Beisammensein.
Pfr. H. Giezendanner

Schaffhausen
Sonntag, den 19. August, 14.30 Uhr, im Hofackerzentrum. Anschliessend Zusammensein mit Imbiss.
Pfr. G. Blocher

Thun
Sonntag, den 26. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, anschliessend Zusammenkunft.
Pfr. H. Giezendanner

Thurgau
Sonntag, den 12. August, 14.30 Uhr, in der Paritätischen Kirche, Romanshorn. Anschliessend gemeinsamer Zvieri. Pfr. W. Spengler

Zürich
Sonntag, den 26. August, 11.00 Uhr, in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon, vorher Frühstück ab 9.00 Uhr im 3. Stock.
Ref. Gehörlosengemeinde Zürich